



One Billion Rising München e.V. – Awareness- & Schutzkonzept für den Tanz-Flashmob am 14. Februar 2026

1. Ziel & Haltung

One Billion Rising ist eine weltweite Bewegung, die sich für ein Ende der Gewalt an Frauen*, Mädchen* und FLINTA* einsetzt. Die Tanzdemo am Samstag, den 14. Februar 2026, ist ein öffentlicher, solidarischer Raum, der Empowerment, Sicherheit und Gemeinschaft für alle schaffen soll. Wir handeln diskriminierungskritisch, feministisch und parteilich für Betroffene.

Awareness bedeutet: aufmerksam sein für individuelle Grenzen, respektvollen Umgang fördern, Diskriminierung jeglicher Art entgegenzutreten und Betroffene schützen.

2. Geltungsbereich

Dieses Schutzkonzept gilt ausschließlich für die Tanzdemo einschließlich:

- Auftakt- und Abschlussort
- Demonstrationsweg
- Zwischenstopps
- Interaktionen zw. Teilnehmenden, Orga-Team, Percussion-Gruppe und Awareness-Team

3. Grundprinzipien

1) Respekt, Gewaltfreiheit & Einvernehmlichkeit

Ein „Nein“ wird immer respektiert; nur ein „Ja“ ist ein „Ja“. Einvernehmlichkeit gilt in jeder Interaktion – körperlich, sprachlich, emotional.

2) Keine Toleranz für Diskriminierung

Sexismus, Rassismus, Queerfeindlichkeit, Ableismus, Bodyshaming oder andere Formen der Herabwürdigung oder Diskriminierung werden nicht geduldet.

3) Betroffenenorientierung

Wir glauben Betroffenen. Sie bestimmen, welche Schritte gesetzt werden. Wir üben keinen Druck aus.

4) Deeskalation statt Strafe

Wir arbeiten lösungsorientiert und gewaltfrei. Einschreitungen (Polizei/Ordner*innen) erfolgen zur Abwehr von Gefahr.

5) Sichtbare Ansprechbarkeit

Alle Awareness-Personen tragen klar erkennbare Markierungen (z. B. Westen, Buttons oder Armbinden in einer gemeinsamen Farbe).

4. Awareness-Team

Das Awareness-Team setzt sich aus Mitgliedern des Vereins und geschulten Unterstützer*innen zusammen.

Aufgaben:

- Ansprechbar sein bei Belästigung, Unsicherheit, Diskriminierung, Grenzverletzungen
- Zuhören, begleiten
- ruhige Orte schaffen (z. B. Abstand vom Zug)
- deeskalieren
- auf Wunsch Ordner*innen oder Polizei hinzuziehen
- den Vorfall falls gewünscht dokumentieren (anonym möglich)
- nach der Veranstaltung reflektieren und dokumentieren
- Abstand zum Demonstrationszug herstellen

5. Ablauf bei Vorfällen

1. Wahrnehmen → Hilfe holen (Awareness-Team)
2. Gespräch mit Betroffenen:
 - „Was brauchst du gerade?“
 - „Wie können wir dich unterstützen?“
3. Entscheidung durch die Betroffene
4. Mögliche Maßnahmen:
 - räumliche Trennung
 - Begleitung
 - Gespräch mit der betreffenden Person
 - Einschalten von Ordner*innen
 - Polizei (nur wenn gewünscht oder notwendig)
5. Dokumentation (nur mit Zustimmung der Betroffenen, vertraulich und anonymisiert)

6. Emotional belastende Situationen

Sollten Menschen in emotionalen Krisen geraten (z. B. Panik, Flashback, Überforderung):

- ruhigeres Setting schaffen
- ruhig sprechen, Zeit geben
- Möglichkeiten anbieten: Atmung beruhigen, Abstand zum Lärm, Begleitung
- kein Körperkontakt ohne explizite Zustimmung
- ggf. medizinische Hilfe holen / Freund*innen dazuholen
- bei Wunsch: Informationen zu professionellen Beratungsstellen aufzeigen

7. Barrieren & Zugänglichkeit

- Awareness-Personen kommunizieren inklusiv und in einfacher Sprache
- Es wird Rücksicht auf körperliche und sensorische Bedürfnisse genommen (Lautstärke, Nähe, Abstand)
- Bei Bedarf werden sichere Rückzugszonen am Rand des Zuges geschaffen

8. Ansprechbarkeit während der Demo

- Awareness-Personen sichtbar im gesamten Zug verteilt
- Awareness-Anlaufpunkt am Auftaktort
- Ordner*innen ebenfalls ansprechbar (sichtbar markiert)

9. Meldesystem

- Meldung direkt an Awareness-Personen
- anonym möglich
- vertraulich
- keine Speicherung persönlicher Daten
- Betroffene können auf Wunsch selbst eine kurze Notiz erstellen, die nicht eingesehen werden muss – hier wäre es gut, wenn die Betreuende Person vermerkt würde.

10. Externe Beratungsstellen

Da Gewalt Betroffene auch nach der Demo begleiten brauchen, stellen wir auf Wunsch Informationen bereit zu:

- Frauenhäusern
- Fachberatungsstellen gegen häusliche/sexualisierte Gewalt
- Krisendiensten
- Notrufnummern

11. Nachbereitung

Nach der Demo reflektiert das Awareness-Team:

- Vorfälle (anonymisiert)
- Verbesserungspotential
- Team-Bedürfnisse